

Bericht zur Evaluation der WiSo-Fakultät im WS 1999/2000

Ergebnisse der Studierendenbefragung

Prof. Dr. Wolfgang Jagodzinski, Evaluationsbeauftragter, unter Mitwirkung von
Dipl.-Volksw. sozw. R. Hendrik Biebeler, Omer Gersten, B.A. in Soziologie, und Dipl.-
Volksw. sozw. R. Markus Quandt¹

1	Einleitung	2
2	Untersuchungsziele und Inhalte der Frageb	

1 Einleitung

Im Sommersemester 1999 hatte die WiSo-Fakult

Fragebogen für Vorlesungen (WS 1999/2000)

1. Statistische Angaben

Vorlesungsnr.:

Geschlecht: M W

Hörsaal:

Gebäude

Hö

Fragebogen für *Seminare/Übungen/Tutorien*

be hinaus wurde vor allem die Veranstaltungsnummer aufwendigen Kontrollen unterzogen, da sie für die Zuordnung zu einer Veranstaltung entscheidend ist. Das war äußerst zeitraubend und f

4 Die Auswertung: Einzelberichte und Endbericht

Schon vor Beginn des Sommersemesters wurde jede Lehrperson über die Ergebnisse der geschlossenen Befragung in ihren Veranstaltungen in einem drei bis zwölf Seiten langen Bericht informiert. Zu diesem Zweck wurden Tabellen und Grafiken erstellt, welche die statistischen Kennzahlen der eigenen Veranstaltung mit denen aller Veranstaltung desselben Typs kontrastieren⁶. So hatte jede Lehrperson die Information, wie gut sie relativ zum Durchschnitt lag. Es fehlte allerdings die Analyse der verwendeten Messinstrumente, die erst in diesem Endbericht vorgelegt werden kann.

5 Die Qualität der Messinstrumente

5.1 Die einzelnen Items (Intraklassenkorrelationen)

$$\rho = \frac{V_b - V_w}{V_b + (m - 1) * V_w}$$

wobei

V_b : die mittlere Quadratsumme zwischen den Gruppen,

V_w

Tab. 5.1: Zerlegung der Varianz der einzelnen Items
A. Vorlesungen

C. Tutorien

	Mittlere Quadrate			
	zwischen den Veranstaltungen	innerhalb der- Veranstaltungen	F-Ratio	Δ
Inhalt				

Über die Aussagekraft von Studierendenbefragungen ist in der Literatur heftig und kontrovers

Abb. 6.4:

Abb. 6.7: Seminare und

6.2.3 Sozialwissenschaften

Abbildung 6.10 zeigt die Profile für sozialwissenschaftliche Vorlesungen, wobei die drei besten Veranstaltungen alle in der Wirtschaftspädagogik anzusiedeln sind.

Abb. 6.10: Vorlesungen Sozialwissenschaften

Lit. hilfreich

Visuelle Hilfe

Praxisbezug

Inh. interessant

6.3 Small is Beautiful

Zumindest fü

Sinne durch die Lehrenden nicht verä

sungen halten können. Die

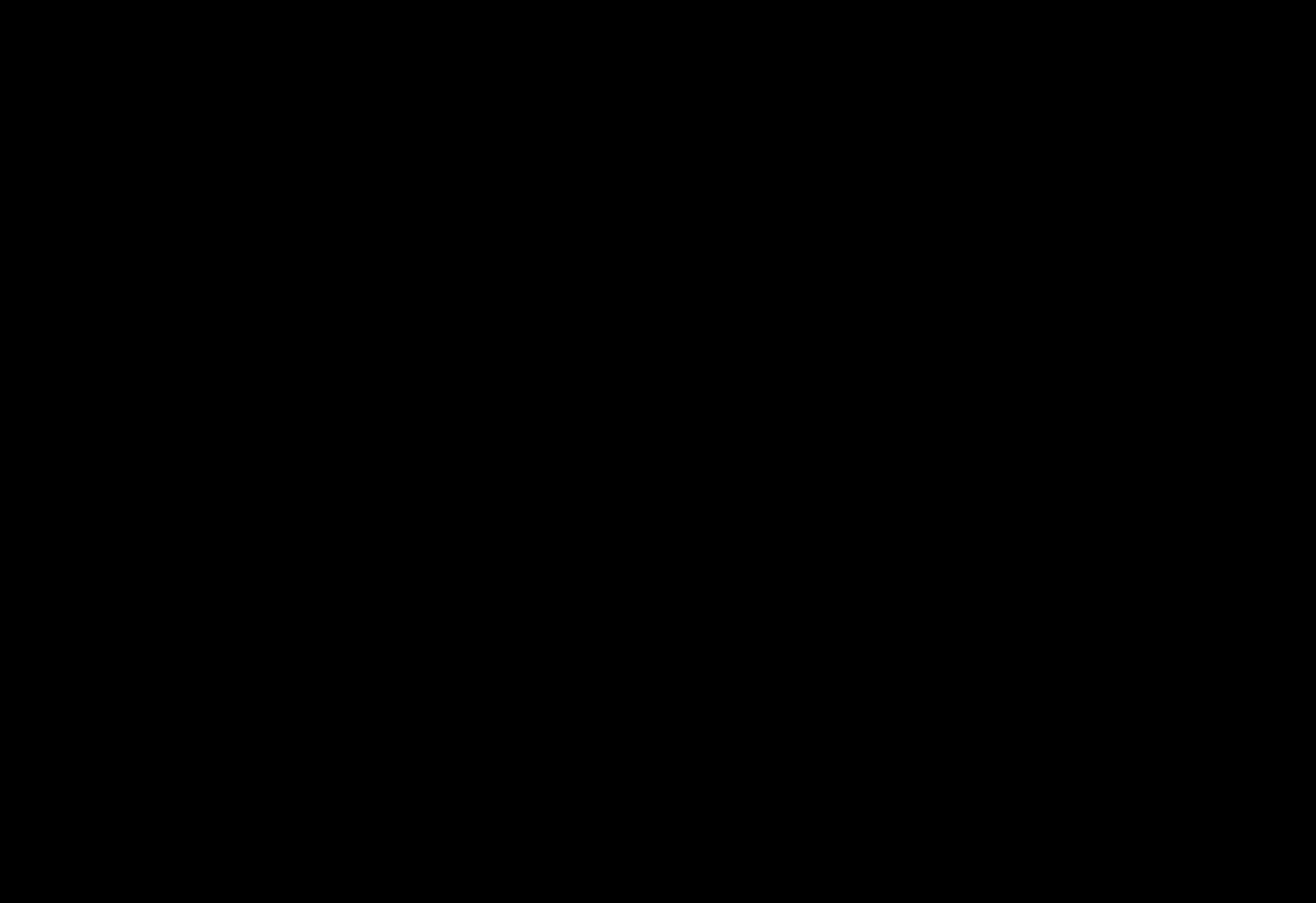
In beiden Hörsälen sind auch die Präsentationsmöglichkeiten unzureichend – eine Eigenschaft, die sie mit vielen anderen Veranstaltungsräumen teilen (vgl. Tabelle 8.3). Bei der Be-

Tab. 8.5: Schlechte Belüftung (hohe Werte zeigen eine schlechte Bewertung an)

Raum	Belüftung	Anzahl der Fragebögen
------	-----------	-----------------------

Tab. 8.6: Schlechte Raumtemperatur
(hohe Werte zeigen eine schlechte Bewertung an)

Raum	Temperatur	Anzahl der Fragebögen
------	------------	-----------------------



anstaltungen –

10 Literatur

11 Anhang: Synopse (Omer Gersten

14. Goals made clear.....goals realized
(3)

Das Ziel der Veranstaltung wurde
deutlich. (2.1)

- a. Course requirements and goals were
made clear by the instructor (A2)
- b. The instructor has accomplished course

Question b. is a good
candidate to add

II. Student Characteristics (biasing factor—outside of teacher control)

Kö

